

„Es stimmt hier“

STIPPVISITE Landtagsabgeordnete Martina Feldmayer besucht auf „Grün wirkt“-Tour Solidarische Landwirtschaft Wallernhausen



Auch im Winter keine „Lieferpause“: Susanne Schmidt, Martina Feldmayer, Sabine von und zur Mühlen, Frank Lusche und Rudi Newes. Auf der „Grün wirkt“-Tour besuchte die Landtagsabgeordnete mit Parteikollegen die Solawi.

Foto: Maresch

bejahen. Sie hatten schon zu Beginn des vergangenen Jahres Gespräche mit Mitarbeitern des Landwirtschaftsamtes und der Wetterauer Wirtschaftsförderung geführt. Die Gesprächspartner seien wohlwollend gewesen, hätten die Solawi Wallernhausen als Pionierprojekt anerkannt, Anfänge von Netzwerkbildung seien erkennbar.

Deutlich wurde, dass eine nach außen hin handlungsfähigere Rechtsform, der Wandel in eine juristische Person nötig war. So wurde nach langjährigen organisatorischen Vorarbeiten im vergangenen September die Solawi als eingetragener Verein gegründet. 76 Einzelpersonen und Familien sind inzwischen hier organisiert.

Dass die Solawi selbst jetzt zum Ausklang des Winters aktiv ist, konnte Lukas direkt zeigen: Mit Weißkohl, Pastinaken, Roten Rüben, Karotten, Lauch, Schwarzen Rettichen und Kartoffeln können sich die Mitglieder derzeit bedienen, auch noch mit Resten von Grünkohl und Zwiebeln.

Die Besuchergruppe schaute in den Stall des Demeter-Hofes, informierte sich über die Arbeit des Kinderhotels. Statt des dort angebotenen Tees trotzte Feldmayer dem unfreundlichen Winterwetter, wollte lieber Erdkeller und Acker als Solawi-Arbeitsort sehen und bekam einen Eindruck von der Größe der Fläche.

Hessen gehöre mit 13,5 Prozent Bio-Anteil der landwirtschaftlichen Anbaufläche zu den Spitzenreitern, betonte Feldmayer, aber es fehlten noch entsprechende Verarbeitungsbetriebe: Biometzgereien, -molkereien, -bäckereien. Noch ein positives Feedback der Solawi-Mitglieder: Nützliche Öffentlichkeitsarbeit sei die von der Ökomodellregion Wetterau jährlich organisierte Biowoche. „Vom 13. bis 19. August wollen wir auf dem Hof Frischkäseherstellung zeigen und eine Ackerführung mit Gemüserallye anbieten“, kündigte Ulrike Fleischer-Delling.

Wirtschaftsformen, die die Lebensmittelproduktion wieder in den örtlichen Kreislauf zurückholen.

Frank Lusche und Heike Vollmer, Agraringenieure mit Schwerpunkt ökologischer Landwirtschaft, waren bereit, ab dem Frühjahr 2016 als Gärtner der Solawi zu arbeiten. Anbau und Verteilung liefen an, das Monatspauschalen- und Verteilungssystem funktionierte, die Gärtnerstelle und damit der Lebensunterhalt des jungen Paares waren verlässlich finanziert. Jeweils vor dem neuen Erntejahr können Mitglieder neu hinzukommen oder wieder aussteigen. In einer Bieterkonferenz wird dann der monatliche Beitrag für das kommende Jahr vereinbart.

„Es stimmt hier!“, sagte Feldmayer anerkennend. Und wollte wissen: „Kann der Ökomodellregion-Status der Wetterau Initiativen wie der Solawi nutzen?“. Das konnten die Vorstände

mit. Das war sinnvoll, denn ohne den von Hofbesitzer Wolfgang Koch unentgeltlich zur Verfügung gestellten Hektar Land wäre es viel schwieriger geworden, 2016 die Solawi zu starten. Bis heute stellt Koch Landmaschinen und Geräte zur Verfügung, die Zusammenarbeit zwischen dem Demeter-Bauernhof und der Solawi ist eng und nützt beiden Seiten.

Die Vorstände Ulrike Fleischer-Delling, Christiane Rehahn und Gerrit Janßen, Gärtner Frank Lusche und Wolfgang Koch schilderten die Entwicklung und den Aufbau des Projektes. Anfangs fanden sich 20 Engagierte zusammen. Sie wollten nachhaltig angebaute regionale Gemüse, frisch, auf kurzem Weg zum Verbraucher gebracht, wollten stärker in den Kreislauf von Saat und Ernte einbezogen sein. Grundsätzlich geht es den Mitgliedern um Wiedergewinnen alter bäuerlicher Kultur, um

WALLERHAUSEN (det). Schon auf dem Weg zum Vorratsraum der solidarischen Landwirtschaft (Solawi) begegnete Martina Feldmayer echte „Hofidylle“: Der Hofhund bellte, durch die offene Stalltür sah man gemächlich kauende Kühe, Hühner gackerten und scharrten. Feldmayer, Landtagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen und stellvertretende Fraktionsvorsitzende, ist zugleich Sprecherin für Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Gentechnik, Wald und Kultur und regionale Ansprechpartnerin für den Wetteraukreis. Sie kam mit weiteren Parteimitgliedern auf ihrer „Grün wirkt“-Tour nach Wallernhausen, um die genossenschaftlich arbeitende Solawi „Bunter Acker“ als best practice-Beispiel kennenzulernen.

Das Umfeld und die Landwirtschaft „Im alten Hof“, nach Demeter-Richtlinien wirtschaftend, erlebte sie gleich